



Unterwegs fürs Zusammenleben: 4. Zivi-Einsatz

«Der grösste Fehler, den die Jugend von heute hat, ist der, dass man nicht mehr zu ihr gehört,» schrieb der spanische Maler Salvador Dali. Dies vergisst oft, wer nur an die Probleme denkt, die Jugendliche machen und nicht daran, was junge Menschen beschäftigt, wovon sie träumen und worüber sie lachen. Einer, der sich für das interessiert, was Jugendliche denken und tun, ist Marc Zollinger, 23-jährig und gelernter Polymechniker. Er legt Kilometer in Wald zurück, wie Kolleginnen von ihm in den vorhergehenden Jahren, mit Turnschuhen und Zivi-Tasche, zu Fuss und mit dem Velo – als Zivildienstleistender in Sachen Konfliktprävention. «Ich bin jetzt bald drei Wochen in Wald unterwegs», erzählt er, «und was mich riesig freut: Auch wenn Junge zuweilen auf den ersten Blick abschreckend daherkommen – wenn ich mir Zeit nehme und das Gespräch suche, wenn ich ihnen mit Respekt begegne und ihnen zuhöre, dann sind es allesamt ganz feine Menschen. Junge Leute mit Witz, mit Charme, mit guten Ideen.»

Wenn er am 20. Juli seinen Einsatz in Wald abschliesst, wird er – nebst hoffentlich vielen Kontakten – auch um einige Erfahrungen reicher sein: Zum Auftrag gehören, neben der Präsenz auf Walds Strassen und Schulplätzen, der Einsatz im Jugendbüro, das Engagement an der Oberstufen-Party, die Begleitung des Evening-Ball und das Mit-Entwickeln von neuen Projekt-Ideen, gemeinsam mit den Walder Jugendbüro-Profis Janine Ramdani und Tobias Kraner – und selbstverständlich in Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus Wald. Damit

erschliesst sich Marc Zollinger seinen nächsten beruflichen Schritt, das Studium in angewandter Psychologie. «Ich bin ein ruhiger Mensch, belastbar, pragmatisch denkend und breit interessiert. Das wird mir bei meinem Einsatz in Wald und später im Studium zugute kommen.»

Zivis – ein Glücksfall für Wald

Nicht nur Marc Zollinger profitiert: Bereits im vierten Jahr nun sind in Wald Zivildienstleistende als Vermittlungspersonen im öffentlichen Raum eingesetzt, angeleitet und begleitet von der Walder Jugendarbeit. Entscheidend ist die Präsenz: An fünf Tagen in der Woche unterstützt der Zivi über die Sommermonate den Einsatz des Jugendbüros, vor allem an Freitag- und Samstagabenden, bis spät in die Nacht – unterwegs für Toleranz und Respekt zwischen Jugendlichen und zwischen den Generationen. Präsenz zeigen, heisst auch eingreifen, wenn das Handeln der einen die Freiheit oder das Wohl von anderen einschränkt. Dass dies in den letzten Jahren in Wald gelungen ist, daran haben die Walder Jugendarbeit und die Zivis einen bedeutenden Anteil.

Haben Sie Fragen oder Anliegen zur Jugendarbeit oder zum Zivi-Einsatz, wenden Sie sich bitte an: Jugendarbeit Wald (info@jugendarbeit-wald.ch; Telefon 055 246 40 19)

Fredi Murbach, Schulpräsident

*Für diese Seiten verantwortlich:
Max Krieg, Gemeindeschreiber*

